

Léa Rogg

Hommage an unser Land

Réflexions, citations et plus
Überlegungen, Zitate und mehr

verlag regionalkultur

LE KUGELHOPF

*L'allure rondelette
Les moulures bien faites
La cime saupoudrée de blanc
Le parfum sobre, élégant
La saveur, la noblesse
Voici l'Alsace, sa richesse*

*Son humour, son éloquence
Ses odeurs, son opulence
Sa choucroute, son vin
Ses canards, son Rhin
Son vignoble, ses forêts
Son accent, ses marais*

*Compagnon des bons et mauvais jours
Nostalgie de mes anciens amours
Qu'on le déteste ou qu'on l'aime
Sa forme reste toujours la même
Baptême, mariage, noces d'argent
C'est un hôte que de bon cœur on attend*

*Son apparition souvent suscite l'émoi
Les bavards se taisent, je ne sais pourquoi
Et avec lui, n'en déplaît
Pour se sentir vraiment bien à l'aise*

*Le séduisant charmant galant
Pétillant, délicieux verre de vin blanc.*

2001



Le Kugelhopf

DIE STUMMEN ZEUGEN AUS STEIN

*Es sind deren viele
Gegen 3000 an der Zahl
In Reih & Glied, manchmal
Zerstreut oder Schutz suchend
Unter einem Baum oder angelehnt
An der äusseren Wand.*

*Die Autos brausen vorbei
Den Insassen ist es allerlei
Andere wiederum sind krumm
Oder auch schief, und gleichen
Alten, schwachen und gebrechlichen
Menschenkinder.*

*Gegen den Lertzbach sind die Steine kleiner
Weiter hinten stehen einige abseits
In Pyramid Form, oder mit einem Kapitell
Aus Marmor poliert, Sandstein verwittert
Manchmal auch aus Granit.
Sie zeugen von Ehre und Ruhm.*

*Die anderen Fünftausend
Schlafen anonym in der
Heimaterde in Hegenheim.
In der Mitte, unter dem grossen Baum
Steht ein mächtiges Monument
Mit vielen Namen und Ortschaften versehen.*

Das Desaster von El Alamein & Stalingrad

Die zuerst siegreiche deutsch-italienische Armee, unter dem Kommando von General Erwin Rommel (der Wüstenfuchs) wurde am 23./24. Oktober 1942 bei El Alamein, 100 km von Alexandria/Ägypten, durch die 8. britische Armee geschlagen.

Der britische Kommandant Montgomery (später Lord of El Alamein) leitete die Offensive gegen die Panzerarmee von Rommel. Der Russlandfeldzug lief nicht besser, denn am 23. November 1942 wurde die 6. Armee von Generaloberst Paulus bei Stalingrad (Wolgograd) eingekesselt. In einer eisigen Kälte, praktisch ohne Munition und Lebensmittel, kämpften die Letzten bis zur völligen Erschöpfung. Am 31.1.1943 unterzeichnete Paulus die Kapitulation.

Das Desaster von El Alamein & Stalingrad leitete die **Schicksalswende** ein. Der Niedergang des 3. Deutschen Reiches, besiegelt durch die Invasion der Alliierten, endete mit der Kapitulation am 8. Mai 1945. Auch noch lange danach, wurde Deutschland nicht mehr als das Land der Dichter & Denker oder der Lieder wahrgenommen, sondern als das Land der Täter.

Begriffe wie Auschwitz, Treblinka, Maidanek, Sobibor, Mauthausen, Dachau, Buchenwald usw., bleiben im kollektiven Gedächtnis präsent. Die Verbrechen an der Menschlichkeit sind nicht geschehen im **Deutschland von Hindenburg**, nein es war das Land der **Nationalen Sozialistischen Deutschen Arbeiter Partei**, die unter dem Führer und seinen Kumpanen die größte Katastrophe des 20. Jahrhunderts verursachte. Als Hitlers 3. Reich zerfiel, zerbrach auch ein Teil unseres kulturellen Erbes. Als die Kinder des Jahrgangs 1942 eingeschult wurden, mussten sie die Fremdsprache „französisch“ lernen. Selbst auf dem Pausenhof war die Muttersprache – elsässerditsch – verboten. Mit geringen Chancen auf eine akademische Ausbildung, wurde eine Generation von Elsässern zu Zweitklassebürger im eigenen Land. Im Übrigen wartete auf das Elsass eine gewaltige Aufgabe. Nebst den Kriegsschäden und der Umstellung auf eine andere Sprache & Kultur, musste die Generation der Väter wieder eine Industrie auf die Beine stellen. Diese Nachkriegsgeneration kannte zuerst noch keine Pampers, Schulpsychologen, Privatschulen, Psychiater, Emanzipation, Fernseher, Holliday, Shopping, Fitness & Wellness, Handy, Computer, Kinderbestellung bei einer Leihmutter, Internet, Pornos, Tattoos, Demos, Facebook, Selfies, Schönheitswahn, Magersucht, Mobbing, Sexindustrie, auch kein Easy Jet der tonnenweise Kerosin verstreut usw. Das Lebensziel beschränkte sich auf Arbeit, Familie und ein wenig Wohlstand. Das so genannte schwache Geschlecht war ein wichtiger Träger der Wirtschaft in der Nachkriegszeit. In vielen Bereichen der Industrie, Dienstleistung, Spital & Alterspflege waren Frauen & Mütter tätig. Doch selten bis nie, gelang es ihnen in das Männerreservat zu drängen, zu sehr

waren sie noch im alten Schema fixiert. Auch die Spaßkultur blieb ihnen meistens fremd, denn sie gehörte zur Männerdomäne. Allerdings aus heutiger Sicht hat die viel gerühmte Emanzipation auch seine Schattenseiten. Die Frauen sind doppelt bis dreifach belastet und ihr ehemaliges Engagement für das Wohl der Familie & Gesellschaft ist größtenteils ausgelagert und dem Staat überlassen.

Aber kehren wir zurück in die fünfziger Jahre, wo die Nachkriegsgeneration das erste Mal das Wunder der Vollbeschäftigung erlebte. Die nahe gelegene Schweiz bot vielen Elsässern einen Arbeitsplatz. Die Voraussetzungen dazu waren selbstverständlich gute Deutschkenntnisse. Doch die Arbeitsverhältnisse waren völlig anders. Man arbeitete mehr, länger, hat weniger Anspruch auf Ferien & Schwangerschaftsurlaub und muss sich an eine andere Kultur & Arbeitsmoral anpassen. Ein Land welches praktisch kein Streik kennt und die Wirtschaft trotz Gewinne nach dem amerikanischen Prinzip agiert „Hire & Fire“, geht mit Mitarbeitern nicht zimperlich um. Trotzdem gelang es den Grenzgängern sich anzupassen um mit der Zeit einen bescheidenen Wohlstand zu erreichen, was selbstverständlich die Neider auf den Plan rief. In den 70 Jahren ihres Daseins haben die heutigen Rentner vieles erlebt. Nach dem Krieg wurde eine neue Weltkarte geschrieben und der Siegeszug der amerikanischen Kultur (?), sprich Kapitalismus eroberte Europa. Die Welt der Wolkenkratzer, Coca-Cola, Life Style, Glamour, Sport, Konsum, Show Biz, Sciencefiction, Unterhaltungs- & Schönheitsindustrie usw. prägte mit der Zeit die ganze Welt. Selbstverständlich ist Amerika auch leadership in der Wissenschaft, Technik, Raumforschung & Raumfahrt.

Aber diese Eigenschaften hatten kaum Einfluss auf unseren Alltag. Einzig die Grande Nation schien nicht ganz von dem amerikanischen Way of Life begeistert zu sein. Ein Land, dem es in einer Generation gelungen ist, die elsässische Sprache & Kultur zu ersticken, so dass heute nur noch ein Drittel der Elsässer ihre ehemalige Muttersprache beherrscht, wird soweit als möglich, alle nicht französische Einflüsse radikal bekämpfen.

Beispiel: Die Aussprache der elsässischen Namen, das Ummodellieren der Vornamen auf Französisch, ganz zu schweigen von den elsässischen Städten, die fast allesamt ein anderen Namen tragen. So wurde Reichweier zu Riquewih, Rappoltsweiler zu Ribeauvillé, Gebweiler zu Gebwiller, Schlettstadt zu Sélestat, Altweier zu Aubure, Kestenholtz zu Châtenois, Zabern (wo Anno 775 Karl der Große Weihnachten gefeiert hat), zu Saverne, Oberehnheim zu Obernai, Weissenburg zu Wissembourg, Buchweiler zu Bouxwiller, Lützelstein zu La Petite Pierre, Maursmünster zu Marmoutier usw. Nur die Aussprache Strassburg (Strasbourg) ist in etwa gleich geblieben. Es sei an dieser Stelle auch erinnert, dass der prunksüchtige Ludwig der XIV, umgeben von Maitresen & Bastarden, ohne Kriegserklärung ganze Gebiete des Deutschen Reiches besetzte (wie später Napoleon) und das Elsass Opfer seiner Raubzüge wurde. Auch der hiesige Adel=Kriegsadel diente in den Heeren des Sonnenkönigs. Strassburg, deutsche Reichstadt und Bischofsitz, besetzte er im Jahre 1681. Die Stadt wehrte sich verzweifelt, doch sie ging anno 1697 definitiv in die Hände der französischen Krone über. Heute ist die

1945

Als die alte Welt in Flammen versank, und Millionen Opfer mitnahm, ging auch ein Teil unserer Kultur verloren.

Zerstörte Landschaften, Burgen und Wälder trauern um die vielen Toten und doch lockt wieder das Leben in seiner voller Pracht. Blut & Tränen waren vorbei, Ziel der Bewunderung

Amerika
das unendlich weite Land der Freiheit

hiess ab jetzt das Zauberwort. Studieren wollten alle, Geld verdienen, jazzen, Coca trinken, Sex konsumieren und Freiheit überall. Später anstatt zu wandern, die Welt bereisen, per Zug, Schiff & Flugzeug. Alles wurde erkundet, von Hongkong nach Shanghai, von London nach New York, von Paris nach Budapest, von Bombay nach Sydney, von Kairo nach Kapstadt, von Helsinki nach Moskau, von Toronto nach Brasilia, von Agadir nach Dubai usw.

Doch eine Frage sei mir erlaubt „wurden die Menschen glücklicher dabei?“ Für viele ist der Erlebnishunger gestillt, die Träume Realität geworden, was bleibt ist meistens Leere & Unzufriedenheit. Und alles fängt wieder von vorne an.

Dabei kommt mir eine alte Sage in den Sinn

„Sind wir alle nur Opfer der Zeitsklaverei?“

2014